

1716 Dezember 29., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [CLAUDE-THEOPHILE DE BEZIADÉ,
MARQUIS] D'AVARAY, AN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Gestern abend sei ihm sein vom 26. ds. datiertes Schreiben zugegangen. Dieses wie auch das mitgesandte schöne Geschenk verdanke er ihm bestens. Auch der Abbé [Charles-Théophile de Béziade, Chevalier d'Avaray?], habe sich ob der 6 lebenden, so prächtig roten Rebhühner sehr gefreut. "*Je crains seulement quelles ne le détournent de Ses Etudes, et en ce cas, Monsieur, Je m'en prendrai a vous.*" Dafür, dass er ihm stets alles, was ihm von seinen Bekannten an Informationen zugetragen werde, hinterbringen wolle, sei er ihm sehr verbunden. Sein diesbezüglicher Eifer sei ihm schon lange bekannt.

"*Je suis bien aise que M. l'avoier [Jakob] Balthasar se soit comporté en la maniere que vous me le marquer.*" Von den [auf der Konferenz in Luzern gleichfalls anwesenden] Tagsatzungsgesandten Solothurns [Johann Friedrich von Roll und Johann Jakob Josef Glutz] sei er ähnlich positiv unterrichtet worden. Bezüglich dessen, was er ihm wegen des Mailänder Kapitulates "*et touchant le titre de Majesté Catholique a donner a l'Empereur [Karl VI.]*" geschrieben, wäre er ihm ehrlich gesagt dankbar, wenn man diesbezügliche Entscheidungen so lange hinausschieben könnte, bis dass er deswegen anlässlich einer von ihm demnächst einzuberufenden allgemeinen Tagsatzung hier in Solothurn [1717] mit dem einen und andern Tagsatzungsgesandten habe sprechen und sich unterreden können. Er beschwöre ihn daher, alles zu tun, damit die Behandlung dieses Geschäftes bis dahin hinausgeschoben werde.

Mit der Erwiderung von Zurlaubens Neujahrswünschen schliesst der Brief.

Original, in franz. Sprache
AH 27, 22-23